

Offener Brief

Wie man die Ukraineberichterstattung in Österreich bezeichnen muss? Als „unausgewogen“, „tendenziös“, „einseitig“, „sehr lückenhaft“ kann als Putin Bashing und als völlige NATO-Konformität angesehen und als würdeloses US-Vasallentum des US-Kriegsimperiums und speziell als Pentagon-& CIA-Hofberichterstattertums & NATO-konforme willfährig-dienliche Pressestellentätigkeit bezeichnet werden. Journalistische Sorgfaltspflicht? Fehlanzeige! Umfassende Berichterstattung? Fehlanzeige! Sachlichkeit? Fehlanzeige! Von Objektivität ganz zu Schweigen. Berufsethos? Fehlanzeige! Die österreichischen Mainstreammedien missbrauchen damit „eklatant“ ihren Informationsauftrag und machen sich zum „willfähigen Handlanger politischer Interessen (vor allem der USA & NATO!)“. Der Journalismus hat sich in Österreich selbst kastriert! Der ORF ist eine Anstalt öffentlichen Rechts und „keine politische Redaktion der Bundesregierung & Erfüllungsgehilfe und Handlanger der US-NATO“. Ich werfe der österr. Hofberichterstatter Landschaft vor, wichtige und wesentliche Aspekte des Ukraine-Konflikts „nicht oder nur unzureichend beleuchtet“ zu haben. Insgesamt habe sich die Berichterstattung „nicht ausreichend differenziert“ gezeigt. Die Inhalte hätten „teilweise“ den „Eindruck der Voreingenommenheit erweckt“. Dass den zwangsgebührenunterworfenen ORF-Zuschauern ein „objektiver Überblick“ über das Weltgeschehen gegeben wird und die individuelle und öffentliche Meinungsbildung gefördert werden sollte, kann nicht festgestellt werden. Die Sendungen des ORF gehören laufend auf Anspruch und Wirklichkeit hin überprüft, um qualitative Berichterstattung zu erhalten. Der ORF ist weit davon entfernt. „Wir haben eine so miese, so schändliche und so unzumutbare Mediensituation.“ Armin Thurnher. „Die hinterhältigste Lüge ist die Auslassung.“ Simone de Beauvoir. Wo es die Pflicht gebietet zu sprechen, da ist Schweigen ein Verbrechen. „Die erste Pflicht für einen Historiker ist die ganze Wahrheit und wer bloß die halbe Wahrheit sagt, ist schon ein ganzer Lügner.“ Deutscher Kulturhistoriker vor 150 Jahren. „Wir sind nicht nur für das verantwortlich, was wir tun, sondern auch für das was wir widerspruchslos hinnehmen.“ Medien sollten die Realität so nahe wie eben möglich abbilden und nicht die Geschichte verdrehen, bis sie ins konfektioniertes Narrativ passt!

Zur Ukraine ist noch mitzuteilen: Die neue Finanzministerin in der Ukraine ist die amerikanische Investmentbankerin Natalie Jaresko, die zuvor im US-Außenministerium und als US-Botschafterin gearbeitet hat, also völlig frei in der Ukraine von „ausländischen“ Einflüssen, neuer Wirtschaftsminister wird ein litauischer Finanzinvestor, die Nazis wurden alle in Jazenjuks Partei eingeehgt, drei der größten amerikanischen Agrarkonzerne haben ca. 1/3 der landwirtschaftlichen Fläche der Ukraine (mehr landwirtschaftliche Fläche wie Italien besitzt) bereits aufgekauft, die mit der guten schwarzen Erde, die australische Ausgabe von National Review schreibt, dass drei große amerikanische multinationale Konsortien aufgekauft haben... 17 Millionen Hektar der ukrainischen landwirtschaftlichen Flächen. Zum Vergleich: In ganz Italien gibt es 16,7 Millionen Hektar Ackerfläche. Es stellt sich heraus, dass drei amerikanische Unternehmen in der Ukraine mehr nutzbares landwirtschaftliches Land gekauft haben, als es in ganz Italien gibt.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Die gesamte Fläche der Ukraine beträgt 600 000 Quadratkilometer, 170 000 Quadratkilometer wurden aufgekauft. Was sind das für Unternehmen? Cargill, Dupont und Monsanto - das letzte Unternehmen ist offiziell deutsch—australischen, aber mit amerikanischem Kapital. Ihre Hauptaktionäre sind die amerikanischen Vanguard, BlackRock und Blackstone. BlackRock ist ein Fonds, der ein Vermögen von 10 Billionen Dollar verwaltet, Vanguard verwaltet 6 Billionen Dollar, Blackstone 881 Milliarden. Unternehmen, die die Zukunft der Zivilisation gestalten. So ist der Hunger offenbar garantiert.) Bidens Sohn wurde über eine ukrainische Ölgesellschaft jahrelang finanziell gut versorgt, US-Biotechunternehmen unterhielten sehr viele „ukrainische“ Biotechlabore in der Ukraine, und forschten für die Rüstungsindustrie bzw. für den amerikanisch-industriellen-Komplex, für das Pentagon, die CIA & CO sowie für die Pharmabranche. Das Asow-Bataillon kämpft in der Ukraine an der Seite der Regierungstruppen. Der Putsch (Regime Change zu Gunsten der USA & NATO) 2014 wurde von amerikanischen Akteuren und EU-Akteuren organisiert, die politische Besetzung wurde über Nuland organisiert, über fünf Milliarden hat alleine die USA im Vorfeld in den Regierungswechsel „investiert“, (es folgt ein Artikelausschnitt) ... wenn es um die Traumata des letzten Weltkrieges geht, hätte man zum Beispiel auch die systematischen Massaker erwähnen können, welche die Organisation Ukrainischer Nationalisten (OUN) unter Führern wie dem Faschisten Stepan Bandera mit Hilfe der deutschen Besatzungsmacht ab 1942 an Polen und Juden verübte. Der polnische Senat und das Parlament stuften dies 2016 als Völkermord ein. Bandera wird in Kiew heutzutage als Nationalheld verehrt. Die meisten westlichen Medien stützen sich heute in ihren Berichten über den Krieg in der Ukraine fast ausschließlich auf Quellen der Regierung in Kiew sowie der Regierungen der Nato-Staaten oder auf Aussagen von Aktivisten, Augenzeugen und Flüchtlingen, welche die russische Seite beschuldigen.

Die meisten unserer Journalisten scheinen auch überzeugt zu sein, dass sie die Wahrheit wiedergeben, wenn sie «Erkenntnisse des britischen Geheimdienstes» verbreiten. Dagegen wird die russische Kriegspartei oft nur mit dem Standardsatz zitiert: «Der Kreml leugnet diese Kriegsverbrechen.» Schon das moralisch-inquisitorische Wort «leugnen» signalisiert, dass derjenige, der es benutzt, die Wahrheit kennt, welche geleugnet wird. Die Formulierung «Kiew leugnet die Kriegsverbrechen, die ukrainische Truppen seit 2014 im Donbass begangen haben», war noch nirgendwo zu lesen.

Da wird mit Autorität und Bestimmtheit entschieden, wer im Recht ist und wer im Unrecht. Was Propaganda ist und was nicht. Dass ein paar Millionen Menschen in diesem Land in der Lage sein könnten, die Argumente der einen und der anderen Kriegspartei kritisch zu prüfen und zu dem Schluss kommen könnten, die russische Seite habe wegen der aus russischer Sicht bedrohlichen Umzingelung der Nato auch Gründe für ihr Handeln, ist laut diesem Artikel im Tagesanzeiger nur möglich, weil diese Leute zu «beeinflussbar» – auf gut Deutsch zu dumm – sind, um Propagandalügen zu erkennen.

Der abgenutzte Satz von der Wahrheit, die das erste Opfer im Krieg sei, gehört zum Textbaukasten der meisten Journalisten. Paradoxerweise sind es oft dieselben, die sich heute überzeugt geben, dass die Wahrheit nur in Moskau ein Opfer des Kriegs wird, nicht aber in Washington.

Die Erinnerung scheint verblasst

Wenn man bedenkt, wie häufig unsere großen Medien [von Nato-Staaten belogen](#) wurden, ist es frappierend zu sehen, dass Journalisten auch dieses Mal häufig verbreiten, was die Nato offiziell verlauten lässt, ohne geringste Zweifel zu äußern. Die Erinnerung scheint verblasst: US-Außenministerin Hillary Clinton behauptete 2011 vor laufenden Kameras, der libysche Machthaber Muammar al-Gaddafi setzte «die systematische Vergewaltigung als Kriegswaffe ein». Als «Beweis» diente ein einziger Fall einer Vergewaltigung. Die Sache erwies sich später als frei erfundene Propaganda, wurde aber anfangs von einer auf Sensationen bedachten Journalistenmeute eifrig weitergesponnen bis zu der grotesken Version, Gaddafi lasse Container voller Viagra importieren, damit seine Anhänger vergewaltigen könnten.

US-Außenminister Colin Powell behauptete im Brustton der Überzeugung, der Irak verfüge über Massenvernichtungswaffen.

Wer schwere Waffen ablehnt und Verhandlungsbereitschaft fordert, wird als pazifistischer Verbrecher bezeichnet

Gegenwärtig bekommt man fast den Eindruck, dass viele Medien Politiker zu einem sogenannten «gerechten Krieg» treiben. Dass dieser – zu Ende gedacht – nur auf die völlige Zerstörung der Ukraine und schlimmstenfalls einen nuklearen Schlagabtausch hinausläuft, scheint den vielen, die jetzt vom bequemen Bürostuhl aus mehr schwere Waffen für die Ukraine fordern, nicht bewusst oder nebensächlich zu sein. «Dieser Pazifismus ist ein Verbrechen» titelt die [Neue Zürcher Zeitung](#) und zitiert eine ukrainische Historikerin in Berlin, die den deutschen «Friedenskitsch» nicht mehr erträgt und die Forderung nach einem Einlenken der Regierung in Kiew als einen «Aufruf zur Sklaverei» betrachtet. Ein Neutralitätsstatus der Ukraine und eine Föderative Autonomie des Donbass wären in dieser Sichtweise Sklaverei, bekannt von den Sklavenstaaten Österreich oder Schweiz. Der Zürcher Tagesanzeiger bläst zur Hexenjagd: «Putin-Versteher können gefährlich sein». Das Gewaltpotential der «Szene» sei groß. (Ende Artikelausschnitt)

Mit friedliebenden Grüßen aus dem aktiven Widerstand, ihr göttlicher Klaus



WELTFRIEDEN-INTENTIONSPROJEKT von Klaus Schreiner, Innsbruck